

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Sendetitel:	Lauter Stimmen
Übertragungsort:	Martinskirche, Kassel
Mitwirkende:	PfarrerIn Dr. Katharina Scholl Sprecher*innen: Thomas Hof, Antje Thelen, Cornelia Rex, Luca Pfeiffer
Musikalische Gestaltung:	Kirchenmusikdirektor: Eckhard Manz Kantorei St. Martin: 30 Sänger*innen Flöte: Diego Acena Moreno Sängerin: Lisa Germeshausen
Konzeption:	Simone Hahn
Redaktion:	Catherine Bralant
Produktionsleitung:	Cordula Michaelis
Regie:	Manfred Wittelsberger
1. Kamera:	Anika Meyer
Technische Leitung	Steffen Berlipp
Kontaktadresse zur Gemeinde:	Gemeindebüro Martinsplatz 5 a, 34117 Kassel Telefon (05 61) 77 02 67 E-Mail: st.martin@ekkw.de

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Prolog auf Musik „Stille Klänge“

Thomas Hof: Am Anfang: die Stimme.
Bei Gott war sie. Gott war sie.
Am Anfang war sie da.
Alles wurde durch die Stimme.
Nichts wurde ohne sie.
In ihr: Leben. Im Leben: Licht.
Licht für die Menschen.
Die Stimme klingt hell wie Licht - in der Dunkelheit. Da wird die Dunkelheit hell.

Begrüßung

Pfarrerin Katharina Scholl: Im Namen der Ewigen, die mit ihrer Stimme aus dem Nichts alles Leben geschaffen hat.
Im Namen Jesu Christi, der mit seiner Stimme geliebt und geheilt hat.
Und im Namen der Geistkraft, die in deinem Atem lebendig ist. Amen.
Wir feiern Gottesdienst in der Martinskirche in Kassel. Schön, dass Sie dabei sind.

Diese Kirche ist ein Ort der Stimmen. So viele gesungene Klänge hat das Gewölbe hoch über unseren Köpfen schon gehört. So Viele haben hier im Altarraum einen geliebten Menschen angeschaut und mit zitternder Stimme gesagt: „Ja, ich will.“ Mit so vielen Worten haben Menschen hier schon von ihrem Glauben an Gott erzählt.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Die Welt ist gerade voll von Geschrei. Wer auf der politischen Bühne am lautesten brüllt, der hat die Macht. So scheint es mir manchmal. Ich sehne mich nach den leisen Tönen. Lauschen auf die Stimmen, die kaum noch einer hört im Getöse der Welt.

In deiner Stimme klingt ein ganzes Leben. Dein erster Schrei kurz nach deinem allerersten Atemzug. Dein Flüstern damals, als dir fast der Atem stockte.

Dein schallendes Lachen in diesem einen Moment, als alles sich so leicht anfühlte.

Wir feiern heute unsere Stimmen in dieser Kirche. Und wir feiern deine Stimme. Zu Hause auf dem Sofa oder wo auch immer Du gerade bist. Und gemeinsam lauschen wir, ob wir inmitten all unserer Stimmen etwas erahnen von dem Klang der Stimme Gottes.

Lied „Die güldene Sonne“

*Die güldene Sonne
bringt Leben und Wonne,
die Finsternis weicht.
Der Morgen sich zeigt,
die Röte aufsteiget,
der Monde verbleicht.*

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

*Nun sollen wir loben
den Höchsten dort oben,
dass er uns die Nacht
hat wollen behüten
vor Schrecken und Wüten
der höllischen Macht.*

*Kommt, lasset uns singen,
die Stimmen erschwingen,
zu danken dem Herrn.
Ei bittet und flehet,
dass er uns beistehet
und weiche nicht fern.*

*Es sei ihm gegeben
mein Leben und Streben,
mein Gehen und Stehn.
Er gebe mir Gaben
zu meinem Vorhaben,
lass richtig mich gehn.*

Text: Philipp von Zesen (1641)
Melodie: Johann Georg Ahle (1671)

Geschichte von Margret

Katharina Scholl: „Achte auf die Lücke!“ So lautet die Durchsage einer Männerstimme an einer Londoner U-Bahn-Station. Sie soll die Menschen auf den Spalt zwischen Bahnsteig und Zug hinweisen.

8. März 2026 Martinskirche Kassel „Lauter Stimmen“

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Jeden Tag setzt sich Margret McCollum eine Zeit lang an die Station, um die Durchsage zu hören. Es war ihr verstorbener Ehemann, der die Worte ausgesprochen hat.

Eines Tages kommt sie an die Gleise und die Durchsage ist nach 40 Jahren durch eine andere ersetzt worden. Sie ist so enttäuscht, dass sie sich an den Betreiber der U-Bahn wendet und um eine Kopie der Durchsage bittet.

Bei der Bahngesellschaft ist man so gerührt, dass Margret nicht nur die Kopie bekommt, sondern schon bald die vertraute Durchsage ihres Mannes wieder zu hören ist: „Achte auf die Lücke!“

Es sind diese vier Worte, an die Margret McCollum sich klammert. Die kleine Pilgerreise zur U-Bahn-Station: ihr tägliches Ritual. Und dann seine vertraute Stimme hören. Margret achtet auf die Lücke. Ihr Mann ist nicht mehr an ihrer Seite. Aber seine Stimme bleibt.

Instrumental

Johann Sebastian Bach: Auszüge aus der Sarabande der Partita in a moll, BWV 1013

Psalm

Thomas Hof: Wenn wir beten, tun wir das nie allein. Immer sind da schon andere vor uns gewesen. Von ihnen können wir Worte leihen, wenn wir selbst keine eigenen haben.

Wir stimmen ein in die Worte Israels aus Psalm 19.

Der Himmel erzählt von Gottes Größe.

8. März 2026 Martinskirche Kassel „Lauter Stimmen“

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Die Erde erzählt, was Gott geschaffen hat.

Gemeinde: Ein Tag sagt es dem anderen,
jede Nacht ruft es der nächsten zu.
Ohne Worte. Ohne Sprache.
Doch voller Stimme.

Thomas Hof: Gottes Weisung ist gut. Sie tut der Seele gut.
Gottes Worte sind klar. Sie machen die Augen hell.

Gemeinde: Die Gebote Gottes
dienen zum Leben.
Durch sie zieht
Gerechtigkeit in die Welt ein.

Thomas Hof: Sie sind kostbarer als das feinste Gold,
süßer als der beste Honig.

Gemeinde: Auch ich möchte auf
deine Stimme hören, Gott.
Wer auf dein Wort hört,
der lebt in der Fülle.

Thomas Hof: Lass dir gefallen, Gott, was ich sage und was in meinem
Herzen klingt.
Du hältst mich. Du rettetest mich.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Gebet

Katharina Scholl: Gott, du Höhe und Tiefe in der Welt,
hier sind wir. Mit dem Herzen auf der Zunge. Mit angehaltenem Atem.
Voller Lachen. Voller Schweigen. Hier sind wir.
Mit heilsamen Worten auf den Lippen. Und manchmal mit zittriger
Stimme. Laut und mutig. Leise und zaghaft. Hier sind wir.
Gott, hör‘ den Klang unseres Lebens
Und kling durch uns, durch die Tiefen und Höhen dieser Welt. Amen

Lied „Ich sing dir mein Lied“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Text: Fritz Baltruweit (1994),
Barbara Hustedt (1994)
Melodie: Brasilien (1979)

Statement 1

Katharina Scholl: Mutig die Stimme erheben. Den passenden Ton finden. Das stimmt mich glücklich. Heute sind Menschen mit einer besonderen Stimme hier. Antje hilft deiner Stimme. Mit Cornelias werden andere angefeuert. Luca trifft den richtigen Ton.

Antje Thelen: Ich bin Antje - Stimme ist für mich so faszinierend, dass sie ein wichtiger Teil meines Berufes ist. Ich coache Frauen in Führungspositionen und bin Expertin für Stimme und Körperarbeit. Damit helfe ich Menschen, ihre Stimme zu finden und in jeder Situation souverän zu sprechen.

8. März 2026 Martinskirche Kassel „Lauter Stimmen“

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Deine Stimme ist so einzigartig, wie dein Fingerabdruck. In deiner Stimme wird so viel hörbar. Alles was dich jetzt gerade bewegt. Alles, was dich zurückhält und was dich in deinem Leben geprägt und beeinflusst hat.

Deswegen lösen wir im Coaching vor allem deine unbewussten Verhaltensweisen, die sich auch im Körper widerspiegeln und bringen deine Stärken ans Licht.

Wenn all das mitschwingt, kann die Stimme frei klingen.

Zu erleben, wie Menschen, mit denen ich arbeite, selbstbewusst und mutig ihre Stimme erheben, ist für mich immer ein ganz besonders berührendes Ereignis.

Spiritus sanctus

Spiritus sanctus vivificans vita movens omnia et radix est in omni creatura ac omnia de immundicia ab luit tergens crimina ac ungit vulnera omnia.

Übersetzung:

Der Heilige Geist schenkt Leben, bewegt alles und ist die Wurzel aller Geschöpfe. Er wischt allen Schmutz weg, wischt Verbrechen weg und salbt alle Wunden.

Hildegard von Bingen (1098 - 1179)

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Statement 2

Cornelia Rex: Hallo, ich bin Conni. Ich bin mit Leib und Seele Fan der Kassel Huskies. Die Eishalle ist mein zweites Wohnzimmer. Meine zweite Familie.

Wenn die Jungs auf Eis gehen, feure ich sie mit meiner Stimme an. Ich brülle auch. Singe und juble.

Wir sind der siebte Mann.

Und ich glaube fest daran, dass es einen Unterschied macht, ob wir laut oder leise sind.

Vor ein paar Jahren bekam ich die Diagnose: Krebs. Plötzlich war vieles anders.

Die Eishalle wurde mein Ventil. Dort konnte ich alles rauslassen: meine Angst und meine Wut. Meinen Stress. Ich konnte brüllen ohne dass andere mich komisch anschauten. Weil alle anderen auch brüllten.

Das ist bis heute so. Oft habe ich kaum noch Stimme nach einem Spiel. Ich bin heiser.

Ich denke: Gemeinsam mit anderen zu singen und zu feiern, gemeinsam zu hoffen, das ist wie im Gottesdienst. Es gibt eine Art Liturgie. Man fühlt sich nicht allein, sondern geborgen.

Aber egal, ob im Gottesdienst oder in der Eishalle - ich weiß: Gott ist an meiner Seite. Ob ich singe, schreie oder weine. Gott hört meine Stimme.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Laus trinitati

Laus trinitati que sonus et vita ac creatrix omnium.

Übersetzung:

Gepriesen sei die Dreieinigkeit, die der Klang und das Leben und der Schöpfer aller Dinge ist

Hildegard v. Bingen (1098 - 1179)

Statement 3

Luca Pfeiffer: Ich bin Luca. Meine Stimme erzählt eine Geschichte. Ich bin Sänger und ich bin trans*.
Meine Stimme hat sich nicht in der Jugend verändert, sondern erst viel später, durch die Hormonersatztherapie. Mit der habe ich begonnen, als ich xy Jahre alt war. Viele Jahre lang habe ich mit einer Stimme gelebt, die sich für mich selbst total fremd angefühlt hat. Beim Sprechen und beim Singen war da oft das Gefühl: Das bin nicht ich. Es war so als würde meine Stimme gar nicht wirklich zu mir gehören. Durch die Hormone veränderte sich dann meine Stimme. Sie wurde brüchig, tiefer, unsicher - und gleichzeitig ehrlicher. Mit jeder Veränderung habe ich ein Stück mehr von mir selbst gefunden. Heute, seit einigen Jahren, fühlt sich meine Stimme richtig an. Wenn ich spreche oder singe, passt das, was in mir ist, zu dem, was hörbar wird. Meine Stimme ist für mich deshalb mehr als Klang. Sie ist ein Zeichen des Ankommens bei mir selbst - und ein Grund für Dankbarkeit.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Lied „Ich singe dir mit Herz und Mund“

*Ich singe dir mit Herz und Mund,
Herr, meines Herzens Lust;
ich sing und mach auf Erden kund,
was mir von dir bewusst.*

*Ich weiß, dass du der Brunn der Gnad
und ewge Quelle bist,
daraus uns allen früh und spat
viel Heil und Gutes fließt.*

*Was sind wir doch? Was haben wir
auf dieser ganzen Erd,
das uns, o Vater, nicht von dir
allein gegeben werd?*

*Wohlauf, mein Herze, sing und spring
und habe guten Mut!
Dein Gott, der Ursprung aller Ding,
ist selbst und bleibt dein Gut.*

Text: Paul Gerhardt (1653)
Melodie: Nun danket all und bringet Ehr

Predigt 1

Katharina Scholl: Ich höre Stimmen in meinem Kopf. Sie begleiten mein Leben.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Noch Jahrzehnte später höre ich die Wärme in der Stimme meiner Grundschullehrerin: „Katharina, das hast Du gut gemacht.“

Mein Leben hat einen Soundtrack. Aus all den Stimmen, die sich mit mir verwoben haben.

Stimmen, die mich verletzt haben, kleben mir im Ohr. Sie gehören auch zum Soundtrack meines Lebens. So wie damals, als ich seine Stimme am Telefon hörte und genau wusste, dass jedes Wort gelogen war.

Und meine eigene Stimme? Auch die ist Menschen im Gedächtnis geblieben. Der Augenblick, als ich das erste Mal zu ihm sagte „Ich liebe dich“. Die verletzenden Worte, als ich so unendlich wütend auf sie war. Meine Stimme ist wirksam. Meistens ist sie ziemlich laut, selten auch zart und sanft.

Ich war 5 Jahre alt. Jeden Tag stand ich mit einer Haarbürste als Mikrofon vor dem Spiegel. Was hab ich lauthals und schief gesungen. Ich war mir sicher, dass ich eines Tages eine weltberühmte Sängerin werde, die Konzerthallen füllt.

Es gab Momente im Leben, da hab ich mutig das ausgesprochen, was andere nur dachten. Und es gab Augenblicke, da hat meine Stimme versagt. Plötzlich war nichts mehr da, von dem lauten und mutigen Haarbürsten-Klang. Der Tag, an dem mein Vater starb, das war so einer. Da kam kein Laut über meine Lippen.

Der Prophetin Hanna versagte ihre Stimme. Eine selbstbewusste Frau. Keinen Laut bringt sie mehr über die Lippen. So viele Jahre hatte sie

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

sich vergeblich ein Baby gewünscht. Mit ihrem ganzen Schmerz geht Hanna in den Tempel.

Lesung Sam 1,9-15

Thomas Hof: Hanna stand auf. Sie hatte gegessen und getrunken. Eli, der Priester, saß am Eingang des Tempels. Hanna war voller Schmerz. Tief innen. Sie betete zu Gott und sie weinte. Sie forderte Gott heraus mit einem Versprechen: Gott, wenn du mich siehst. Wenn du mich nicht vergisst. Wenn du mir einen Sohn gibst, dann gehört er dir. Sein ganzes Leben lang. Hanna betete lange. Ihre Lippen bewegten sich. Aber ihre Stimme war nicht zu hören. Der Priester Eli sah ihren Mund. Er dachte: Sie ist betrunken. Dann sagte zu ihr: Hör auf damit. Lass den Wein. Hanna antwortete: Nein, mein Herr. Ich bin eine willensstarke Frau. Ich habe keinen Wein und kein Bier getrunken. Ich habe mein Herz vor Gott ausgeschüttet.

Vortragsstück „Haschivenu“

*Haschivenu, adonai elächa, venaschuwa, chadesch, ja
menukekädäm*

*Aus der Tiefe rufe ich, Herr, mein Gott, zu Dir. Höre meine
Stimme, Herr! Du allein bist Zuflucht in meiner Angst.*

Freiburger Chorbuch

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Predigt 2

Katharina Scholl: Hanna hat sich ihr Leben lang gewünscht, Mutter zu werden. So sehr hat sie es sich gewünscht, dass sie keine Worte mehr dafür findet. Ihre Stimme bleibt ganz ohne Ton, als sie Gott ihr Herz ausschüttet.

Auch Mandy Harvey hat einen großen Wunsch. Sie will Sängerin werden. Ihr großer Traum. Seit ihrem vierten Lebensjahr singt Mandy in Chören. Sie beginnt Schulmusik zu studieren mit dem Hauptfach Gesang. Kurz darauf ändert sich alles für sie.

Mandy verliert ihr Gehör. Erst verschwinden die unwichtigen Geräusche des Alltags: Das Surren des Reißverschlusses. Das Fingertippen auf einer Tischplatte. Nach und nach wird es immer stiller um sie herum. Zuerst verdrängt sie alles. Sie besucht weiter Seminare, singt im Chor und spielt Klavier.

Dann steht ein Musikdiktat an. Die Studierenden sollen die Noten eines Stücks nach Gehör aufschreiben. Mandy wartet, dass die Töne erklingen. Die anderen beginnen schon emsig zu schreiben. Irgendwann geben die ersten den Test ab und Mandy hat noch keine einzelne Note aufgeschrieben. An diesem Tag endet Mandys Musikstudium.

Mit ihrem Gehör verliert Mandy ihre Fähigkeit zu singen. Sie verliert ihre Stimme. Sie verliert sich selbst. Je leiser die Welt um Mandy herum wird, desto größer ist ihr Schmerz.

Je größer Hannas Schmerz ist, desto leiser wird ihre Stimme. Der Schmerz sitzt in der Prophetin tief, Kein Wort kommt über ihre Lippen.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Ihre Stimme hat sie verloren. Ihr Herz ist zerrissen. Übrig sind nur noch Tränen.

In ihrer ganzen Not geht Hanna in den Tempel. Keinen Ton bringt sie heraus und trotzdem schüttet sie ihr ganzes Herz aus vor Gott. Von tief innen kommt das alles. Hanna verhandelt mit Gott. Sie wird aktiv, weil sie die Hoffnung noch nicht aufgegeben hat.

Mandys Vater wird aktiv, weil er die Hoffnung noch nicht aufgegeben hat. Bis zu ihrem Hörverlust waren Mandy und er oft in seinem kleinen Musikstudio gewesen. „Wollen wir ein bisschen Musik machen?“ Mandy lässt sich auf das Experiment ein. Eigentlich deshalb, damit ihr Vater sie ein für alle Mal mit dem Singen in Ruhe lässt.

Mit einem digitalen Stimmgerät geht sie jede einzelne Note durch. Leuchtet die Anzeige grün, liegt sie mit dem Ton richtig. Sie übt 8 Stunden. Dann singt Mandy und ihr Vater begleitet sie auf der Gitarre. Beim letzten Ton stehen ihm Tränen in den Augen. So schön ist ihr Gesang. Mandy fühlt die Töne. Sie verinnerlicht die Stellen in ihrem Körper. Früher musste sie einen Song nur zwei Mal hören und konnte ihn nachsingen. Heute braucht sie viele Stunden. Aber sie singt. Mandy hat ihre Stimme wiedergefunden.

Dann einige Zeit später der große Tag. Die Fernseh-Show „America got talent“. Mandy steht hinter den Kulissen. Schweißnasse Hände. Sie betritt die Bühne. Spürt das warme Scheinwerferlicht auf ihrem Gesicht. Es ist mucksmäuschenstill im Saal. Mandy singt die ersten Töne ins Mikrofon. Ihre Stimme klingt durch den Raum. Die Zuschauer sind sofort tief berührt von dieser unverwechselbaren Stimme.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Mandy hat ihre Stimme wiedergefunden. Sie hat ihren Traum wiedergefunden. Ganz anders als gedacht. Aber sie ist aktiv geworden und hat nicht aufgegeben. Sie steht sie an diesem Tag auf der Bühne und singt vor einem Millionenpublikum. Die ganze Welt soll ihre Stimme hören.

Hanna ist aktiv geworden. Sie hat ihre Stimme wiedergefunden. Sie hat mit Gott verhandelt und Gott hat diese stummen Worte gehört. Wenig später wird Hanna schwanger mit einem Sohn. Sie nennt ihn Samuel. Der Name heißt übersetzt „Gott hat gehört“. Hanna hatte Gott damals versprochen, dass sie ihren Sohn eines Tages in den Tempel bringt. Er soll von den Priestern unterrichtet werden.

Dann ist dieser Tag gekommen. Ein schwerer Tag. Hanna muss ihren Sohn loslassen. Das schmerzt. Und im gleichen Moment ist Hanna voller Glück. Über das, was ihr geschenkt worden ist. An diesem Tag im Tempel erhebt Hanna ihre Stimme und singt. Es ist ganz anders als vor Jahren.

Die Töne sind laut und kraftvoll. Hanna hat ihre Stimme wiedergefunden. Die ganze Welt soll ihr Lied hören.

Ihr Gesang an diesem Tag klingt so:

Lesung 2: 1Sam 2, 1-9 (in Auszügen)

Luca Pfeiffer: Meine Herzens Stimme jubelt in Gott.

In Gott finde ich neue Kraft für Worte.

Ich kann wieder sprechen.

Ich fürchte meine Feinde nicht mehr.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Antje Thelen: Du hast mir geholfen.

Niemand ist wie Du Gott.

Niemand ist heilig. Du Gott allein.

Du bist unser Halt.

Cornelia Rex: Die Starken verlieren ihre Macht.

Die Schwachen werden stark.

Die Satten werden wieder suchen.

Die Hungrigen finden Ruhe.

Thomas Hof: Gott hebt die Geringen vom Boden auf.

Er holt die Armen aus dem Schmutz.

Er gibt ihnen einen neuen Platz.

Einen Platz unter den Geachteten.

Gott hält die Welt.

Die Erde ruht bei ihm.

Vortragsstück „Wofür du brennst“

Auf der Suche nach dir

Und was das Leben so ist

Ist es okay nicht zu wissen

Wer du bist

Hast noch nicht alles gesehen

Konntest noch nicht du sein

Du kennst dich noch nicht so gut

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Doch was ist schon dabei

Doch mit der Zeit wirst du sehen

Dass du verstehst

Worum sich dein Leben

Und deine kleine Welt dreht

Vielleicht fragst du dich mal

Wofür du brennst

K+T: Luca Pfeiffer *1999

Glaubensbekenntnis

Katharina Scholl: Wir lassen unsere Stimmen zusammen klingen. Hier in der Kirche und deine zu Hause auf dem Sofa. Sie klingen mit allen Christinnen und Christen rund um den Erdball. Wenn du heute nur flüstern kannst, dann tu es. Oder lass dich tragen von der Stimme der Anderen. Wir loben Gott mit dem Bekenntnis unseres Glaubens.

*Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer
des Himmels und der Erde.*

*Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unseren
Herrn.*

*Empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau
Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und
begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes.*

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel. Er sitzt zur Rechten Gottes.

Von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die Heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden.

Auferstehung der Toten und das ewige Leben.

Amen

Lied „Solang wir Atem holen“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Deutsch: Jürgen Henkys 2010
Originaltext: Sytze de Vries 1985
M.: Llangloffan (Wales),
Strube, München

Fürbitten

Thomas Hof: Gott,
du hörst jedes Flüstern im Lärm. Du wohnst in der Stille zwischen den Worten.

Du bist der Atem, der unsere Stimme trägt.

Es gibt viel zu bitten, Gott.

Cornelia Rex: Wir bitten dich für die Bäckereifachverkäuferin. An jedem Morgen für jeden Kunden ein freundliches Wort.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Für die beiden, die gerade schweigend am Küchentisch sitzen, weil sie keine Worte mehr haben.

Antje Thelen: Für die Nachrichtensprecherin. Nach der Sendung fragt sie sich laut und leise, was die Welt eigentlich noch alles ertragen kann.

Für den Wahlhelfer. Heute sitzt er in einem Klassenzimmer und zeigt Menschen den Weg in die Wahlkabine. Weil er daran glaubt, dass unsere Demokratie aller Mühe wert ist.

Luca Pfeiffer: Für den Lehrer, der von Montag bis Freitag vor seiner Schulklasse stehen wird und die Nerven behält.

Für die Tochter, die heute Nachmittag am Sterbebett ihrer Mutter die letzten Worte hören wird.

Katharina Scholl: Für das Kind, das in diesem Moment zum ersten Mal hochgehoben wird und schreit.

Für den Menschen, der heute die Worte „Ich liebe dich“ hören wird und es jetzt noch gar nicht weiß.

Für uns, die einfacher mit seinen als mit eigenen Worten beten:

Vaterunser im Himmel, geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

„Wunderbarer König“

*Wunderbarer König,
Herrscher von uns allen,
lass dir unser Lob gefallen.
Deine Vatergüte
hast du lassen fließen,
ob wir schon dich oft verließen.
Hilf uns noch,
stärk uns doch;
lass die Zunge singen,
lass die Stimme klingen.*

*O du meine Seele,
singe fröhlich, singe,
singe deine Glaubenslieder;
was den Odem holet,
jauchze, preise, klinge;*

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

wirf dich in den Staub darnieder.

Er ist Gott Zebaoth,

er nur ist zu loben

hier und ewig droben.

Text: Joachim Neander (1680)
Melodie: Joachim Neander (1680),
Johann Michael Müller (1719)

Segen

Katharina Scholl: Und nun geht in diesen Tag und in diese Woche unter dem Segen Gottes:

Gott segne dich und behüte dich. Gott lasse leuchten das Angesicht über dir und sei Dir gnädig. Gott erhebe das Angesicht auf Dich und schenke Dir Frieden. Amen.

Zuschauertelefon

Thomas Hof: Wie schön, dass Sie gemeinsam mit uns in der Martinskirche Gottesdienst gefeiert haben. Vielleicht möchten Sie uns anrufen. Ein Team aus unserer Gemeinde ist für Sie da unter der Nummer 0700 14141010. Die Telefone sind besetzt von 10.15 Uhr bis 18 Uhr. Am kommenden Sonntag um 9.30 Uhr laden wir herzlich ein zum Katholischen Gottesdienst aus Wien.

Lied „Verleih uns Frieden, Herr und Gott“

Moritz Hauptmann (1792 - 1868)

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

*Texte von Kirchenliedern, die jünger als 70 Jahre sind, sind urheberrechtlich geschützte Werke, die nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht werden dürfen. Übersetzt oder ändert man einen Liedtext (Kürzung, Textänderung) liegt eine Bearbeitung oder Umgestaltung des urheberrechtlichen geschützten Werks vor, die, selbst wenn dadurch ein neues Werk geschaffen wird, gemäß § 23 UrhG auch nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht oder verwertet werden darf.

Unter die unerlaubte Veröffentlichung fällt sowohl das Einstellen von Liedtexten im Internet zum Download als auch das Versenden von Texten auf Anforderung.

Schriftlich erhalten Sie den kompletten Gottesdienst zum Herunterladen in der Regel nach dem Gottesdienst auf:

www.zdf.fernsehgottesdienst.de und www.rundfunk.evangelisch.de

Herzlichen Dank für Ihr Interesse !